

NEUBAUTEN UND Architektonische Monatshefte.

CHEFREDACTEUR:
Architekt **Emil Bressler.**

CONCURRENZEN

Jährlich 12 Hefte mit je 8 Tafeln Abbildungen, sowie mit Grundriss- und Textbeilagen.

Preis per Jahrgang fl. 12.—, Mark 20.—, Fracs. 25.—

Verlag von

FRIEDR. WOLFRUM & CO., WIEN, I.

Buchhandlung für Architektur

**** und Kunstgewerbe.

IV. JAHRGANG.

1898.

HEFT 11.

Vorschläge und Mittheilungen über interessante Bau-Objecte, Entwürfe, Concurrenzen etc. werden von der Verlags-Buchhandlung stets dankbar entgegen genommen.

Tafel 81.

Concurrenzproject für ein Sparkassagebäude in Elbogen.

Architekt GERHARD REITMAYER in Wien.
Beschreibung und Grundriss des Objectes folgt im nächsten Heft.

Tafel 82, 83, 84.

Entwurf für eine Central-Friedhofsanlage.

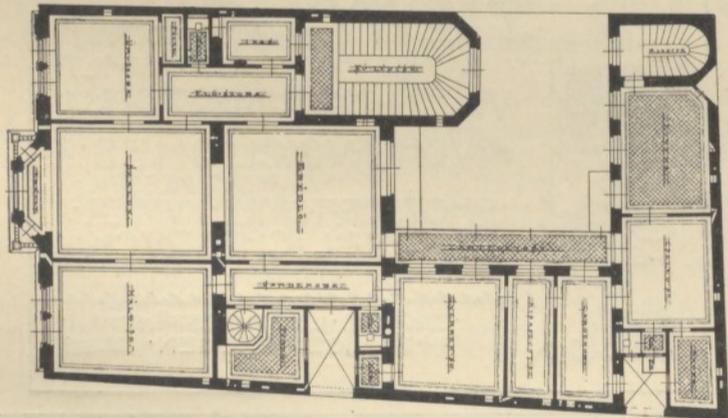
Architekt ADOLF P. SCHLAUF in Wien.

Vorliegender Entwurf ist als Alternativproject des bereits bestehenden Grazer Centralfriedhofes, nächst der sogenannten Türkenschanze an der Triesterstrasse gedacht.

Durch ein Hauptportal mit 5 Einfahrts- und 2 Eingangsöffnungen, einer Thurmanlage, an beiden Seiten von einem Administrations- und einem Wohngebäude flankirt, gelangt man in das Innere des Friedhofes. In ca. 130 m Entfernung befindet sich als Hauptgebäude die Einsegnungs- und Leichenaufbahrungshalle. Sie enthält den freien Kuppelraum nebst einem Chorumgang bis zum Presbyterium, 4 Seitenkapellen, 2 Sacristeien und eine Paramentenkammer. Rechts und links schliessen sich die Aufbahrungsräume an. Waschkammer, Secirsäle, eine Morgue und diverse andere Räume mussten eben-

falls in diesem Hauptgebäude untergebracht werden. Der erste Stock enthält ausgedehnte Sargmagazine nebst Requisitionsräumen.

Da das Terrain gegen die Türkenschanze um ca. 4 m steigt, musste die Verbindung mit einer Treppe nebst befahrbarer Rampe hergestellt werden, an welche sich rechts und links Doppelarcaden anschliessen, die Ehrengräber aufnehmen sollen. Hiedurch wird der Friedhof in zwei Theile getrennt. In dem höher gelegenen befindet sich die Infectionsleichenhalle mit Raum für 11 Leichname und einem grossen Secirsaal im Parterre, sowie mit Depôts und einer Leichenwächterwohnung im ersten Stock. Die ganze Anlage ist mit einfachen Arcadenreihen umrahmt, welche den Durchblick ins Freie gestatten und so einen würdigen Abschluss des Ganzen bilden.



Grundriss zu Tafel 85.

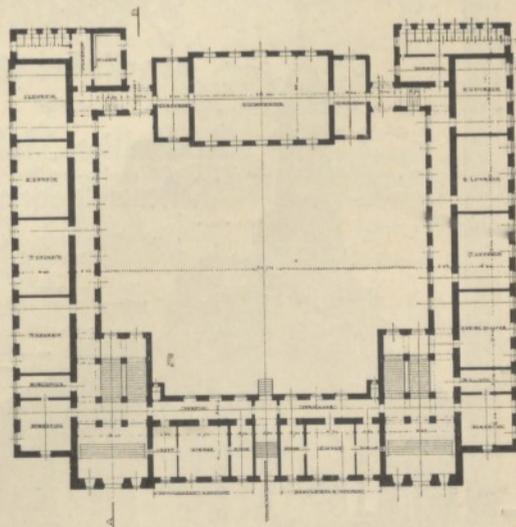
Tafel 85.

Wohnhaus in Budapest,

Föherezeg Sándor-uteza 10.

Architekt ERNÖ SCHANNEN in Budapest.

Die enge Strasse ermöglicht es leider nicht, auch den sehr interessanten Thurm des Gebäudes aufzunehmen.



Grundriss zu Tafel 87.

Tafel 86.

Vestibul des Wohnhauses in Budapest,

Alkotmány-uteza 7.

Architekt BERTALAN GÁAL in Budapest.

Die Façade des Gebäudes wird in einem späteren Heft nachgetragen werden.

Tafel 87.

Entwurf für eine Volks- u. Bürgerschule in Floridsdorf.

Architekt FRANZ KRÁSNY in Wien.

Obiges Project erhielt einen Preis von 600 Kronen.

Tafel 88.

Entwurf für ein Landhaus.

Architekt JOSEF SOSNOWSKI in Lemberg.

Diesem Hefte liegt je ein Prospect der Baumgärtner'schen Buchhandlung in Leipzig, sowie der Firma H. Schmid in München bei, auf welche wir besonders verweisen.